

Litlog

Göttinger eMagazin für Literatur - Kultur - Wissenschaft

Frankfurt: Verbrecherbande

Diverse · Monday, October 19th, 2015

Wie kann man als kleiner Verlag gelten, sichtbar werden? Wie in die Buchläden kommen, in die Feuilletons, auf die Preislisten? Dies ist wohl seit jeher die Crux der unabhängigen Verlage. Auf der diesjährigen Buchmesse wird genau diese Sichtbarkeit der Indie-Verlage zum Thema. Wir haben uns aufgemacht, sie zu finden, großartige Verlagsprogramme aufgespürt und uns vielfältig verliebt. Unsere vierte Begegnung.

Von Annie Rutherford und Marisa Rohrbeck

Der Verlag mit dem wohl einprägsamsten Logo begann mit einem fulminanten Coup: zwei Literaturstudenten auf der Suche nach Lesestoff. Unveröffentlichte Manuskripte bieten doch wohl einen großartigen Lesegenuss - warum also nicht einen Verlag erfinden? Schnell war ein Name gefunden, zwei Strickmännchen an die Seite gestellt, doch was, wenn plötzlich ein Dietmar Dath um die Ecke kommt? Tja, da kann selbst ein Verbrecher nicht anders und aus einem klugen Streich wird ein wirklicher Verlag. Das war 1994. Nach kurzer Besinnungspause legten Werner Labisch und Jörg Sundermeier dann so richtig los, seither sind die Verbrecher-Versammlungen fester Bestandteil der Berliner Literaturszene.



FBM-Report



Unsere Autorinnen, die zwei Kulturvermittlerinnen **Annie Rutherford** und **Marisa Rohrbeck**, zieht das Buchbetriebs-Gewimmel magisch an. Kein Wunder also, dass es sie nun auch nach Frankfurt am Main verschlagen hat. In den nächsten Tagen kommentieren sie für Litlog Verlagstrends, Eventformate und das, was man gemeinhin als persönliche Degeneration bezeichnen würde, allesamt Effekte der Frankfurter Buchmesse-Woche.

Verlag



Der **Verbrecher Verlag** ist ein unabhängiger Verlag und wurde 1995 von Werner Labisch und Jörg Sundermeier gegründet. Das Programm ist breit gefächert, der Schwerpunkt

liegt auf der Belletristik, zudem veröffentlicht der Verbrecher Verlag Sach- und Kunstbücher sowie eine Stadtbuch- und eine Filmliteratur-Reihe.

Buch



Anke Stelling

Bodentiefe Fenster

Verbrecher Verlag, Berlin, 2015

256 Seiten, 19,00€,

Neben Belletristik, Sach- und Kunstbuch finden im Verlagsprogramm auch eine Stadtbuch- und Filmliteraturbuchreihe Platz. Inzwischen sind rund 200 Bücher erschienen, mit dabei Lieblinge wie Nino Haratischwili und David Wagner. In diesem Jahr hat es Anke Stelling's *Bodentiefe Fenster* auf die Longlist des Deutschen Buchpreises geschafft und ist seither in aller Munde. Ganz nebenbei hat sie am vergangenen Freitag auch den Melusine-Huss-Preis abgeräumt. Noch was? Ach ja, 2014 wurde ein großartiger Verlag mit dem Kurt Wolf Preis ausgezeichnet.

»Es ist ein Stück Freiheit, ein Buch zu machen, ohne zu überlegen, kann ich meine 200 Angestellten damit ernähren?« meint Jörg zu der Existenz als unabhängiger Verlag. »Ich kann einfach sagen: Das ist Literatur.« Diese Freiheit gilt auch den Autor*innen, und wir verstehen uns wirklich als Autorenverlag: »Wir scherzen, dass wir unseren Autoren und Autorinnen treu sind, solange sie es sich leisten können«. Auch für Schriftsteller*innen, die zu größeren Verlagen wechseln, macht Verbrecher immer noch Werbung auf den Social Media-Plattformen. »Ich freue mich für sie!« erklärt Jörg. »Aber klar, wenn ich eines Tages ein großer Verleger bin, werde sie anrufen und sagen – komm jetzt nach Hause«.

This entry was posted on Monday, October 19th, 2015 at 3:53 pm and is filed under [Belletristik](#), [Literarisches Leben](#)

You can follow any responses to this entry through the [Comments \(RSS\)](#) feed. You can leave a response, or [trackback](#) from your own site.